

# EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

## FÜR DIE HERZKATHETERBEHANDLUNG EINES LECKS ZWISCHEN DEN RECHTEN UND LINKEN HERZHÖHLEN, D. H. VERSCHLUSS EINES VORHOFSEPTUMDEFEKTS (ASD), EINES OFFENEN FORAMEN OVALE (PFO) ODER EINES VENTRIKELSEPTUMDEFEKTS (VSD)



Name des Patienten/Kindes: ..... Geburtsdatum: .....

Wir wurden über den bei unserem Kind vorgesehenen Eingriff durch Dr. .... informiert und sind damit einverstanden.

Wir wurden über den Zweck, die Erfolgschancen und das Risiko sowie andere Behandlungsmöglichkeiten informiert. Wir wissen, dass während der Durchführung der Katheterbehandlung je nach Situation zusätzliche Massnahmen ergriffen werden müssen, um das bestmögliche Resultat zu erreichen. Dies kann insbesondere den Einsatz einer Ultraschalluntersuchung durch die Speiseröhre (transösophageale Echokardiographie) notwendig machen. Wir wissen, dass in wenigen Fällen die Schirmplatzierung nicht durchgeführt werden kann und eine notfallmässige oder geplante operative Behandlung angeschlossen werden muss. Wir sind darüber orientiert, dass sich in seltenen Fällen (< 1 Prozent) der Schirm kurz nach dem Einsetzen lösen kann und dann mittels Katheter oder mittels Operation aus dem Herzen oder einem Blutgefäss herausgeholt werden muss. Wir wissen, dass die Katheterbehandlung für ein halbes Jahr die Behandlung mit blutgerinnungshemmenden Medikamenten nötig macht. Andere ernsthafte Komplikationen sind eine Luftembolie in die Arterien oder eine Verletzung von Blutgefässen. Diese treten insgesamt sehr selten (< 1 Prozent) auf. Wir wissen, dass es nach der Schirmimplantation vorübergehend zu Störungen des Herzrhythmus kommen kann, welche medikamentös behandelt werden müssen.

Wir sind orientiert worden, dass in wenigen Fällen eine Lücke fortbestehen und eine zweite Behandlung nötig sein kann.

Wir wurden auch auf die allgemeinen Risiken einer Herzkatheteruntersuchung aufmerksam gemacht. Wir wissen, dass Blutungen z.B. an der Einstichstelle auftreten können. Andere ernste Komplikationen (schwere Allergie auf verwendete Medikamente, Durchblutungsstörungen der Arterien und Gerinnselbildung in den Arterien, Nierenstörungen, Schlaganfälle usw.) treten bei weniger als 1 Prozent der Patienten auf.

Da ein kleines Risiko einer bakteriellen Infektion besteht, wird unser Kind ein Antibiotikum erhalten und während einigen Monaten bei Zahn- oder sonstigen Eingriffen oder bei fiebrigen Erkrankungen Antibiotika zur Vorbeugung einnehmen müssen («Endokarditis-Prophylaxe»).

Wir haben die uns gegebenen Informationen verstanden. Unsere Fragen wurden befriedigend beantwortet.

Unterschrift Eltern/gesetzliche/r Vertreter/in:

Unterschrift Arzt/Ärztin:

Ort/Datum:

Ort/Datum:

